

## Kleine Mitteilungen.

### Wer ist der fliegende Teil kopulierter Tagfalter?

Diese interessante, von Herrn Prof. Gillmer angeschnittene und in unserer Entomol. Zeitschrift nun schon öfters erörterte Frage ist trotz öftiger Beobachtungen von verschiedenen Seiten doch immer noch nicht einwandfrei festgestellt. Um dies zu erreichen, bedarf es noch vieler Beobachtungen mit möglichster Angabe, ob dieselbe am Vor- oder Nachmittag gemacht wurden und ob die Kopula am Anfang oder am Ende beobachtet wurde. Es müssen von jeder Art mindestens einige (je mehr desto besser) Paare in Verbindung gesehen und festgestellt sein, wer der Träger war. Nur dann läßt sich ein sicherer Schluß ziehen. Wenn einer unserer Leser z. B. ein *Pieris brassicae*- oder *Arg. latonia*-Paar usw. in Kopula antrifft, so darf er nicht etwa denken, es lohnt sich nicht, darüber zu berichten, es stand ja schon so und so oft in der Zeitung, daß hiervon der Mann oder das Weib der Träger ist, sondern es muß ihm klar sein, daß jede Beobachtung, auch wenn sie schon öfters gemacht wurde, von Wert ist, da nur durch eine Massenbeobachtung sichere Schlüsse gezogen werden können. Nun möchte ich allerdings anraten, nicht jede diesbezügliche Beobachtung in unserer Zeitschrift einzeln zu veröffentlichen, denn der Raum derselben ist ein sehr beschränkter; müssen doch Aufsätze oft monatelang wegen Raum-mangel liegen bleiben, bis sie endlich einmal gedruckt werden können. Ich schlage deshalb vor, man solle alle obige Frage berührende Beobachtungen an eine Adresse gelangen lassen, von wo aus sie von Zeit zu Zeit mit entsprechenden Erläuterungen- und Quellenangaben veröffentlicht werden. Herr Prof. Gillmer in Cöthen (Anhalt), der ja auch die Frage aufgeworfen hat, ist, wie er mir mitteilte, bereit, etwaige Beobachtungen zu sammeln und von Zeit zu Zeit zu veröffentlichen.

Denjenigen Mitgliedern, die aus irgend einem Grunde ihre Beobachtungen jedoch lieber selbst veröffentlichen wollen, sollen die Zeilen unserer Zeitschrift natürlich durch oben Gesagtes nicht verschlossen werden; es soll selbstverständlich jedermann frei stehen, selbst zu schreiben. Meine Ausführungen sollen nur den Zweck haben, in unserer Zeitschrift möglichst Raum zu sparen.

**Zur Zucht von *Agrotis pronuba*.** Als ich in Nr. 4 unserer Zeitschrift die Kleine Mitteilung von Herrn Dr. M. las, wollte ich erst hören, was berufene Entomologen dazu sagen würden. Das ist von Seiten des Herrn Prof. Gillmer in Nr. 12 und des Herrn Siegel, Gießen geschehen. Dessen letztere Ausführungen decken sich vollkommen mit meinen Erfahrungen. Beim Umgraben im März und April finde ich fast jedes Jahr erwachsene Raupen von *pronuba*, welche sich sehr bald verpuppen und dann im Mai die Falter ergeben; von ihnen erhalte ich nach vorheriger Kopulierung die Eier. Wenn die Raupen im Juni erwachsen sind, gehen sie in die Erde und verpuppen sich. Im Juli, wenn der Falter schlüpft, lasse ich sie nochmals kopulieren. Man muß den Tieren Honig oder dickes Zuckerwasser geben, um anzureizen. Anfangs August erhielt ich wieder eine Anzahl Eier, welche bald die Raupen ergaben, diese wurden meine Herbstzucht. Ich habe im Jahre 1919 am 26. September am Köder mehrere Weibchen von *pronuba* gefangen, welche mir eine große Anzahl

Eier lieferten. Bis Weihnachten hatte ich schon erwachsene Raupen und im Januar Puppen. Da ich diese durch Wärme trieb, hatte ich Ende Februar-März schon den Falter. Hier und in der Umgegend von Halle ist *Agrotis pronuba* nicht selten und variiert ungemein. Daß der Falter aus Puppen von Winterraupen bei zeitiger Frühlingswärme in freier Natur im Mai schlüpft, ist erwiesen.

Franz Bandermann.

**Raupenkrankheiten.** Zu diesem Artikel in Nr. 15 unserer Zeitschrift folge ich der Einladung des Herrn Verfassers, meine Meinung über diesen Gegenstand zu äußern. Ich habe nämlich durch langjährige Zuchten die Erfahrung gemacht, daß einzelne Raupenarten wie *pernyi*, *yamamay*, *Pl. jota* und *quercus* ganz gut an Futter, welches in Wasser gestellt stand, gedeihen und keine Verluste, sondern die vollkommensten Raupen und Falter ergaben. Ob dies nun in der Natur der betr. Raupen selbst liegt oder der Umstand, daß die Futterpflanzen, Eiche, Epheu und Geisblatt **holzige** Stengel besitzen, welche anscheinend die Blätter nicht stark mit Wasser sättigen, vermag ich nicht zu beurteilen. So viel steht aber fest, daß ein Unterschied bei den verschiedenen Raupenarten für die Empfänglichkeit der Flacherie vorhanden sein muß.\*)

Dietze, Rechnungsrat, Ueberlingen am Bodensee.

***Plusia bractea*.** Unter Bezugnahme auf den in Nr. 14 der Entomol. Zeitschrift vom 8. X. 21 enthaltenen Artikel von Soffner aus Friedland gestatte ich mir ergebenst mitzuteilen, daß *Plusia bractea* seit Juli 1883 in Schlesien bekannt ist. Die Eule wurde bisher an folgenden Orten gefangen: Bei Lichtenau-Laubau in der Oberlausitz, im Riesengebirge, im Bober-Katzbachgebirge, am Wildberg und Hochwald im Waldenburger Gebirge, im Reichensteiner Gebirge, bei Reinerz und Wölfelsgrund in der Grafschaft Glatz, bei Ziegenhals im Altvatergebirge. P. Wolf, II. Vors. d. Vereins für Schles. Insektenkunde.

## Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Antwort auf die Anfrage des Herrn K. Z.  
in Wien:

Nach meiner Ansicht ist die Form von *Van. io*, bei der das typische Rotbraun durch ein leuchtendes Rotgelb ersetzt ist, auf die große Hitze, verbunden mit der anhaltenden Trockenheit, zurückzuführen. Ich habe diese Variation in diesem Sommer zu vielen Stücken aus Wärmeexperimenten erzielt. Diese Form bildet gleichsam den Uebergang zu der südlichen Form, wie sie z. B. auf Sardinien und Corsika vorkommt. Bei dieser letzteren Art (*Van. io-sardoa-corsica*) ist der Grundton noch mehr gelbrot.

Dr. O. S., Köln.

\*) Im „Handbuch für den praktischen Entomologen“ ist fast bei jeder Art angegeben, ob das Futter eingefrischt werden darf oder nicht.  
D. R.

**Wir bitten um Austausch** von Separaten, Zeitschriften und entomologischen Werken aller Art gegen Doubletten der Vereinsbibliothek. Liste mit mehreren Hundert Nummern vorhandener Separata und Werke steht zur Verfügung. Der Bücherwart des I. E. V. L. Pfeiffer, Frankfurt a. M., Adlerfluchtstraße 2.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz, Dietze

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. Wer ist der fliegende Teil kopulierter Tagfalter ? 68](#)